

Aus Fremden werden Freunde

Musik, Tanz, Kreativität und viele Begegnungen: Beim „Festival of Balance“ präsentierten am Donnerstag 71 Jugendliche aus fünf Ländern die Ergebnisse ihres einwöchigen Camps in der Jugendherberge Posenhofen. Im Mittelpunkt standen Freundschaft, Austausch und vor allem mentale Gesundheit.

VON NICOLAS BURNER

Possenhofen – Trommelrhythmen erfüllten den Innenhof, auf der Terrasse wurde getanzt, auf der Wiese zeigten Jugendliche verschiedene Selbstverteidigungstechniken. Trotz immer wieder einsetzender Regenschauer herrschte beim „Festival of Balance“ beste Stimmung. Die Abschlusspräsentationen bildeten den Höhepunkt des 12. Internationalen Jugendcamps der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Starnberg. Die Schüler kombinierten dabei künstlerische Ausdrucksformen mit klaren Botschaften zu Selbstfürsorge, Teamstärkung und kreativem Umgang mit Herausforderungen.

Eine Woche lang lebten 71 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren gemeinsam in der Jugendherberge Posenhofen – darunter waren Delegationen aus dem Landkreis Neu-Taipeh (Taiwan), aus Cecina (Italien), Tóalmás (Ungarn), den französi-



Kreativität verbindet: Das demonstrierten die Teilnehmer des internationalen Jugendcamps des Landkreises in der Jugendherberge Posenhofen.

ANDREA JAKSCH

schen Partnerorten Bouc-Bel-Air, Clermont-l'Hérault und Dinard sowie dem Landkreis Mittelsachsen. Unter dem Motto „Balance the Beat – Find the Breeze“ setzten sie sich in kreativen Workshops mit dem Thema mentale Gesundheit auseinander. Das Projekt wird im Rahmen von „Erasmus+“ von der Europäischen Union kofinanziert.

Auch Landrat Stefan Frey besuchte die Abschlusspräsentationen. Er hob den Wert des internationalen Austauschs hervor und sagte, an die Jugendlichen gerichtet: „Ihr bringt unterschiedliche Sprachen, Kulturen und Geschichten an den Starnberger See.“ Diese Vielfalt spiegelte sich auch im Programm

und im Miteinander der Jugendlichen wider.

Die Teilnehmer präsentierten die Ergebnisse ihrer Workshops. Zu sehen waren unter anderem Choreografien mit Einflüssen verschiedener Kulturen, rhythmische Trommelstücke und Gitarrenmusik sowie eine Modenschau mit Kleidungsstücken und Taschen aus recycelten Materialien. Im Selbstverteidigungsworkshop wurden verschiedene Techniken demonstriert. Auch in den Bereichen Medien, Kunst, Natur, Teamarbeit und Selbstreflexion hatten die Jugendlichen gearbeitet.

Ein wichtiger Bestandteil des Camps war der internationale Austausch. Während der Woche

verbrachten die Jugendlichen ihre Freizeit miteinander und lernten die Kulturen der anderen kennen. Auch unterschiedliche Sprachkenntnisse waren dabei kein Hindernis. „Zur Not wurde sich mit Händen und Füßen verständigt“, sagte Lena Stepper, Leitung Team Jugendarbeit und kommunale Jugendpflegerin im Landratsamt. Oft hätten Musik, Tanz oder kreative Projekte ausgereicht, um in Kontakt zu kommen. „Freundschaft und Verbundenheit brauchen manchmal gar keine Sprache.“

„Es war ein buntes Programm zwischen Aktivität und Entspannung“, sagte Stepper. Neben den Workshops standen Kennenlernspiele, eine Spaßolympiade,

ein Ausflug in die Berge sowie gemeinsame Abende mit Karaoke, Kino, Selfcare-Angeboten und Lagerfeuer auf dem Programm. Ziel sei gewesen, Begegnungen zu schaffen und Freundschaften entstehen zu lassen. „Wenn man in die Gesichter schaut, sieht man, dass uns das sehr gut gelungen ist.“ Besonders schön sei es, zu erleben, „wie aus Fremden Freunde werden“.

Seit 2002 findet das Internationale Jugendcamp regelmäßig in der Jugendherberge Posenhofen statt. Auch in diesem Jahr zeigte sich: Sprache ist dabei oft zweitrangig – Musik, Kreativität und gemeinsame Erlebnisse verbinden über Ländergrenzen hinweg.

Junger Besuch aus Cecina unterwegs in Gilching

Gilching – Alle zwei Jahre organisiert das Landratsamt Starnberg ein internationales Jugendcamp, zu dem Jugendliche aus den Partnerstädten von Gemeinden des Landkreises für eine Woche in die Jugendherberge Possenhofen eingeladen werden. In diesem Jahr waren Teilnehmer aus zehn Partnerstädten vertreten, die ein umfangreiches Programm absolvierten (wir berichteten). An einem Tag besuchten die Gruppen ihre jeweilige Partnerstadt. In Gilching hatte der Cecina-Verein dazu ein Programm ausgearbeitet.

Vorsitzender Jakob Promoli und Vorstandsmitglied Rolf Hille holten die Gruppe aus Cecina in Possenhofen ab. Zehn Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren und ihre Lehrerin genossen erst ein gemeinsames Mittagessen im Kastaniengarten des Oberen Wirts in Gilching. „Die bayerischen Spezialitäten kamen bei allen sehr gut an“, berichtet Promoli.

Danach führte Promoli die Gruppe zur Vituskirche nebenan, um ihnen das Wahrzeichen von Gilching, die mehr als 1000 Jahre alte Arnoldusglocke, zu zeigen und deren Geschichte zu erklären. Am Nachmittag stand ein Treffen mit Gilching-



Die Jugendlichen aus Cecina bei ihrem Ausflug nach Gilching mit Jakob Promoli (r.).

PRIVAT

ger Jugendlichen auf dem Programm. Einige Mitglieder der evangelischen Jugend, unter Führung von Ines Zehentmeier, sprachen über die Struktur in der Jugendarbeit und zeigten einen Imagefilm über die umfangreichen Aktivitäten im laufenden Jahr. Danach gab es eine Führung durch die selbst gestalteten Jugendräume in der Unterkirche und ein Kennenlern-

spiel, bei dem sich alle vorstellten, unter anderem mit ihren Hobbys. „Das alles in deutscher Sprache“, wie Promoli anerkennend berichtet. Die Gäste aus Cecina seien sehr beeindruckt gewesen. „Man will eine WhatsApp-Gruppe bilden, in der sich die Jugendlichen künftig zu allen möglichen Themen austauschen können.“

Im Anschluss an die Veran-

staltung wanderten die Jugendlichen zusammen zum Marktplatz, um ein gemeinsames Foto vor der Partnerschaftsskulptur Paci Dicatum zu machen. In der Zwischenzeit waren auch Bürgermeister Stefan Siegl und zwei Mitglieder des Jugendbeirats zu der Gruppe gestoßen. Siegl begrüßte die Gäste aus Italien und betonte die Wichtigkeit von solchen Begegnungen.

„Vielleicht trifft man sich schneller als gedacht wieder bei der bevorstehenden Targa-Feier in Cecina, zu der unter anderem auch eine Ballettgruppe in die Partnerstadt reist, in der auch einige der heutigen evangelischen Jugendlichen dabei sein werden“, sagt Promoli. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Eisessen im Café Reis am Marktplatz.

mm